

Investor für insolvente Metallbaufirma gefunden

Durch die Nachfolgelösung für HIK Systeme und Module können 18 von 25 Arbeitsplätzen des 1972 gegründeten Familienunternehmens erhalten werden.

■ **Rahden** (nw). Der im November vergangenen Jahres von Stefan Meyer, Pluta Rechtsanwalts GmbH, gestartete Investorenprozess für das insolvente Metallbauunternehmen HIK Systeme und Module ist abgeschlossen. Der Sanierungsexperte habe gemeinsam mit seinem Team eine Nachfolgelösung für den Betrieb aus Rahden erzielt, teilte Pluta jetzt mit: Die HIK GmbH, ein Tochterunternehmen der Gla-Wel GmbH aus Melle, übernehme im Rahmen einer übertragenden Sanierung den Geschäftsbetrieb.

Die Verantwortlichen haben demnach die notariellen Verträge geschlossen und als Übertragungstichtag den 1. Februar vereinbart. Weiter

heißt es: „Der Investor übernimmt das gesamte bewegliche Anlage- und Vorratsvermögen und hat auch die Betriebsimmobilie erworben.“ Von den ursprünglich 25 Arbeitsplätzen blieben 18 erhalten.

Harte Gespräche mit einem erfreulichen Ergebnis

Wie berichtet, hatte das Amtsgericht Bielefeld im September 2019 das vorläufige Verfahren über das Vermögen der HIK Systeme und Module angeordnet. Das 1972 von Ingrid Ebert gegründete Familienunternehmen war spezialisiert auf die Einzel- und Kleinse-

rienfertigung anspruchsvoller Konstruktionen im Bereich des Stahlbaus, des Maschinen- und Anlagenbaus und der Ausrüstung von Wasser- und Abwasserbehandlungsanlagen. Der zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellte Lübbecke Rechtsanwalt Meyer führte mit seinem Team den Geschäftsbetrieb seit Antragstellung uneingeschränkt fort und mit mehreren potenziellen Interessenten gesprochen.

Meyer sagt: „Wir freuen uns nach intensiven Wochen sehr über die jetzt umgesetzte Investorenlösung, mit der ein gutes Ergebnis für das Unternehmen und die Gläubiger gefunden wurde.“ Er bedankt sich bei allen Beteiligten, insbesondere bei den Mitarbei-

tern und der Geschäftsführung, für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit, „ohne die diese Lösung nicht möglich gewesen wäre“.

Dieter Glaß, Geschäftsführer der Gla-Wel: „Es waren harte, aber zielgerichtete und lösungsorientierte Gespräche mit einem erfreulichen Ergebnis. Die langjährige Expertise, unter anderem in der Fertigung im Stahl- und Maschinenbau, passt sehr gut zu unserem Betrieb. Damit bauen wir unser Angebotsportfolio weiter erfolgreich aus.“ Gerhard Welkener als weiterer Geschäftsführer der Gla-Wel ergänzt: „Auch Sonia und Thomas Ebert werden in der neuen Gesellschaft tätig sein, worüber wir uns freuen.“